

Mytete Weisheit, aus dem Rheinstrom. Die Wassern sind immer das Seelische, das Astrale. Aus dem Seelischen wird das Ego, das Gold, die Weisheit des "Ichs" geboren. Der Rheinstrom ist die Seele der neuen Wurzelrasse, aus welcher der Verstand, das Ichbewusstsein hervorgeht. Alberich bemächtigt sich des Goldes, er entreisst es den Rheintöchter, dem weiblichen Element, die den ursprünglichen Bewusstseinszustand charakterisieren. Tief in Wagner's Seele hat dieser Zusammenhang gelebt. Dieses Heraufholen der neuen Wurzelrasse des des Ichbewusstseins, es ist gewaltig gefühlt, gewaltig dargestellt im Beginn des Rheingoldes in den Akkorden in Es Dur, es lebt auch musikalisch durch Wagner's Rheingold.

In diesen Dichtungen aus den Urmithen, die Wagner vor sich hatte, in diesen Sagen lebte etwas, das mit Kraft und Leben erfüllt ist und die Seele durchsetzt mit geistigen Rhythmen. Was man selbst lebt und ist, es wird wach, es erklingt und durchdringt den Menschen in diesen alten Sagen.....

 DER RING DER NIBELUNGEN.

Wir werden sehen wie Wagner zu den Göttern aufgestiegen und wieder zu den Menschen herabgestiegen ist, um innerhalb der Menschheit die Befreiung und Erlösung darzustellen; auch im Norden gab es Mysterien in denen die Persönlichkeit des Wotans hervortritt. Rest dieser alten DRUIDEN-MYSTERIEN haben sich besonders in den Ländern mit Keltischen Bevölkerung erhalten; Spuren davon finden sich in England bis in die Zeit der Königin Elisabeth. Die alten Sagen erzählten ursprünglich von SIG, einen Chela-Eingeweihten der nach einer Reihe von Inkarnationen fähig ist, seinen Leib einem alten, atlantischen Eingeweihten zur Wohnung zu geben, ein Vorgang der sich in alten Mysterien findet. (So bietet auch Jesus bei der Taufe durch Johannes seinen Leib einer höheren Individualität zum Opfer).

Wotan ist Stück für Stück eingeweiht, um die höhere Entwicklung der nordischen Stämme vorzubereiten, die bei der Wanderungen der übrig geblieben Atlantier, nach der Wüste Gobi dort zurückgeblieben waren.

Während die 4 Unterrassen im Süden sich entwickelten, haben auch im Norden 4 Unterrassen sich vorbereitet. Auch hier spielen sich 4 Phasen ab, deren Letzte die "GÖTTERDÄMMERUNG" selbst ist.

Wir hören in den nordischen Mythen den Verlauf wie er sich für diese 4 vorbereitenden Rassen darstellte. Wotan wird während der 4 Unterrassen viermal höher initiiert. Bei der ersten Initiation hängt er 9 Tage am Kreuze und lernt von Ymers Haupt, dem Representant der 1ten Unterrasse. Auch hier bedeutet das Hängen am Kreuze die Erlösung.

In der 2ten Initiation gewinnt er den Weisheitstrank der Grünlod. Er muss als Schlange in eine unterirdische Höhle dringen, und weilt 3 Tage dort, um den Trank aus Othroerir zu gewinnen.

In der 3ten Initiation muss er um den Weisheitstrank des IJMERS zu gewinnen sein eigenes Auge opfern.

Es ist dies das Weisheitsauge der Sage, an den die einäugigen CYCLOPEN erinnern welche die Menschen der lemurischen Rasse bedeuten.

Dieses Auge ist bei uns längst zurückgetreten, eine Andeutung ist bei neugeborenen Kinder manchmal sichtbar, es ist das Hellsehers-auge.

Warum muss Wotan dies noch opfern?

In jeder Wurzelrasse wird noch einmal kurz wiederholt was schon durchgemacht wurde. So musste auch in der 3ten nordischen Unterrasse das Hellsehen noch einmal geopfert werden, damit dass heraufgehen konnte was in Wotan zuerst aufleuchtete: die verstandesgemässe Weisheit. Das Kennzeichen der europäischen Anschauungsweise.

Die 4te Inkarnation Wotans ist dann SIEGFRIED, der Göttersprössling.

Menschliche Initiierten treten zum ersten Male an Stelle des Gottes.

Siegfried wird initiiert, er muss Brünhilde, das höhere Bewusstsein

wecken, indem er durch die Flammen, das Feuer der Leidenschaft hindurchgeht. So macht er die Läuterung, die Katharsis durch; er hat

vorher den Wurm getötet, die niedere Sinnlichkeit überwunden. Er ist

unverwundbar geworden bis auf die Stelle zwischen den Schultern. Die

Verwundbarkeit dieser Stelle ist eine sinnbildliche Hindeutung dass

auf das dieser 4ten Unterrasse noch etwas fehlte, was erst das Christentum bringen konnte.

Einer muss kommen, der dort unverwundbar ist, wo Siegfried verwundbar war: CHRISTUS der das KREUZ zwischen den Schultern trägt, dort

wo Siegfried getötet werden könnte. Noch ein Ansturm der Atlantier sollte am Christentum scheitern: die von ATLI (Etzel) angeführten Mongolenstämme sind noch atlantischer Abstammung; ihr Anprall weicht zurück vor dem Christentum das ihnen in Pabst Leo entgegentritt. So wurde früher in den Mythen, in symbolischen Bildern, die Entwicklung dargestellt.

So auch mit der BALDUR-Mythe.

Auch Baldur ist ein Initiierter, alle Bedingungen der Initiation sind hier erfüllt. Das Baldur-Rätsel verbirgt eine tiefe Wahrheit die nur durch die eigentümliche Stellung Logi's (Loki's) in den nordischen Sage zu verstehen ist. Baldur's Mutter durch böse Träume erschreckt, lässt alle Wesen schwören, den Baldur nicht zu schaden. Ein unansehnliches Gewächs, die MISTEL wird vergessen, und aus dieser Mistel, die den Eid nicht geleistet hat, fertigt Loge den Pfeil den er den blinden Gott Hä- dur gibt, als die Götter im Spiel nach Baldur werfen. Der Gott wird durch diesen Wurf getötet.

Der Erdentwicklung war das Mondreich vorangegangen; damals war die Materie eine dem Lebendige Ähnliche.

Einige der Mondwesen blieben stehen auf der damaligen Stufe und ragen so hinein in die neue Welt, sie können nicht wachsen auf mineralischen Boden, nur auf Lebenden, auf anderen Wesen. Die Mistel ist solch ein Mondgewächs, Loge ist der Mondgott, er stammt auch noch aus der Mondepoeche und stellt jetzt das Unvollkommene, das Böse dar. Aus dieser okkulten Beziehung zur Mondepoeche erklärt sich auch Loge's Doppelnatur, der zugleich männlich und weiblich erscheint. Die Ein-Geschlechtlichkeit fällt zusammen mit dem Ausscheiden aus dem gemeinsamen Planeten. Der neuen Schöpfung steht der Sonnengott Baldur vor. Es kommt nun zu einem Zusammenstoß der alten und der neuen Schöpfung, dem Mond-Sonnen-Reich, dem Baldur, der Representant der Sonnenkultur zum Opfer fällt. Hä- dur ist die blinde Naturnotwendigkeit. Die Schuld hatte ein gewissen fortschrittendes Element; so musste in den Mysterien Baldur wieder neu belebt werden, nachdem er von Loge durch Hä- dur getötet worden war. Das sind Gefühle die uns bei den Schöpfungen Wagners durchdringen.

DAS RHEINGOLD.

Aus dem Wasser, dem astralen Element heraus entsteht das Selbstbewusstsein. Die Rheintöchter hüten das GOLD. Alberich entbrennt erst in sinnlicher Liebe für sie, er entsagt, weil der, der das Gold besitzen will, die Liebe entsagen muss. So schmiedet er den Ring. Alberich, der Repräsentant des Selbstbewusstseins, umgibt sich mit dem Physischen. Der physische Körper baut sich auf nach denselben Gesetzen wie sich die Natur regieren, aus der das Gold der Rheintöchter gewonnen wird. An das Gold knüpft sich der Egoismus, die Sonderexistenz. Das Gold ist hier die durch Anschauung gewonnene Weisheit. Um sie zu erlangen muss der Mensch sich für die schaffende Weisheit unempfindlich machen. Die höhere Geistigkeit musste sich der Mensch dadurch erkaufen, dass er auf die Hälfte der productiven Kraft verzichtete, ^{ein} ungeschlechtlich wurde. Dies stellte die eigentümliche Gestalt des Alberichs dar, er wird den Göttern gegenüber gestellt. Woher sind diese alle gekommen?

Wotan gehörte früheren Zeiten an, den zweiten des wogenden Feuernebels. Dort, wo noch auf Erden die reinsten Feuerkräfte walteten, als der Geist Gottes über den Wassern ^{schwabte} brütete, da war Wotan zu Hause.

Jetzt muss er sein Haus zu einer festen Burg umgestalten, die Erde muss erstarren. Das Haus des Gottes 'WALHALL', wird von den Riesen gebaut. Die RIESEN, die Menschen der lemurischen Rasse, die zur Leiblichkeit sich heranringende Menschheit, verlangen dafür FREIJA, das Bewusstsein in weiblicher Gestalt, das nötig ist um sich zu erhalten, zu verjüngen. Loge bewirkt das Freija bei den Göttern bleibt.

Die Leidenschaft, die für die sinnliche Natur notwendig ist, muss als höhere Liebe aufgegeben werden, bevor die höchste Entfaltung auftritt, muss die Seele aufgebaut werden. Die Riesen verzichten auf Freija, auf die Liebe, (Sie kommt erst durch das Christentum wieder hinein) und verlangen dafür den Ring, das Element des GOLDES an das sich ein Fluch haftet.

Es geht ein tragischer Zug durch die nordische Mythologie. Wotan ist es Leid die Herrschaft an einen aus dem Menschengeschlecht Geborenen abzugeben; er versucht den Ring zurück zu erobern.

Erlernt bei Erda Weisheit, Erda ist der Geist der Erde, das Bewusstsein des ganzen Menschengeschlecht, solange es sich auf der Erde entwickelt. Ihre Töchter, die NORNEN, verkünden das höhere Bewusstsein der Erde; sie stellen das Urwissen der Erde über Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit dar; sie entwirren das einzelne Erkennen. Über dem Einzelwissen steht das Bewusstsein des Hellsehen. Wotan lässt den Ring der Riesen; da kommt es zwischen diesen zum Kampf. Das Sondersein bewirkt den Streit! Wenn der Mensch aufgeht im Aussern, darin das allein Wichtige findet. Im Schwertmotiv drückt sich der Übergang der neuen Menschheit, die bisher noch mehr in der Allgemeinheit gelebt hatte, zum Sondersein aus. Wotan wird sich klar über seine Stellung zur Menschheit, über sein Verhältnis besonders zur 5te Rasse. Der Regenbogen führt vom Walhall zur Erde; er hat eine besondere Bedeutung in der okkulten Weisheit. Wir kennen den Regenbogen, der nach der Sindflut erscheint; jetzt finden wir dieses Symbol wiederholt in der nordischen Mythen. Er bedeutet den Übergang aus der atlantischen Zeit. In jener Zeit war die Luft viel dichter, das Wasser viel dünner als heute. Ein Regenbogen war in jener Zeit nicht möglich, es war in Wahrheit ein Nebelreich (Niflheim). In unseren Gegenden im Norden wächst das Menschengeschlecht aus Nebelmenschen heraus. Aus diesem Nebelreich sollten sich die Wassermassen ordnen, die den atlantischen Ocean bildeten, die den Kontinent Atlantis überfluteten. In der Bibel, im Sindflut Regenbogen wie in der Regenbogenbrücke der nordischen Mythen, der Verbindung zwischen Menschen und Göttern, tritt uns etwas entgegen, was den Untergang der Alterzeit darstellt. Der Mensch tritt an die Stelle der alten Götter, wie Wotan durch Siegfried besiegt wird. Die Aufgabe der 5ten Wurzelrasse ist es, die Menschheitsführer und Meister aus dem Menschengeschlecht selbst hervorgehen zu lassen.

Die frühere Führer kamen von höheren Welten herunter; jetzt wird der ein Meister, der durch alle Phasen der Menschheit, nur schneller hindurchgegangen ist und sich selbst zum Führer der Menschheit aufschwingt!